



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Das Mysterium Jesu

Hille, Peter

Wiesbaden, 1952

Josefs Heimgang

urn:nbn:de:hbz:466:1-29765

Das ist, was die Welt nicht kennt und es hindert: das Reich, nicht von dieser Welt, das Himmelreich, das nur mit Gewalt, mit Hinwegräumung der Zufallsschichten, der Oberflächlichkeiten des Lebens gewonnen werden kann.

So ist es auch mit der Kunst, der Verlautbarung des Lebens: auch sie ist hinwegräumende Gottessucherin.

Alles Tiefe geht zu Gott.

Josefs Heimgang

Und auch nach Nazareth, dem verspotteten, gelächterumschütteten Orte des Gelobten Landes, das da allerlei Narreteidungen geziehen wurde, kam die Kunde vom Wundertäter und Messias.

Und die Vaterstadt errötete vor Stolz und wies mit Gelächter zurück das liebe Gerücht, um nicht noch tiefer in Hohn zu verfallen und schon vorbeugend zu begegnen dem neuen Gelächter, das es augengesenkt über seinem Haupte schon lastend empfand.

Josef freute sich. Gern wäre er hinausgezogen, selber zu sehn und zu hören; aber das Lager hielt ihn. Die Axt ruhete. In Marias Armen entschlief er. Im Tode wies er noch lächelnd nach oben. Maria aber zog wieder nach Jerusalem, nahe dem Tempel, wo der Tag ihrer Jugend dem Vater ihres eigenen Sohnes geblüht hatte und geduftet. Dort weilte sie, bis die Tage der Trauer kamen, der alte Tempel zerfiel und seine Wächter, die engfühlenden, verknöcherten Wächter der Gnade nicht

mehr waren, weil sie zerstört den neuen, der sich der ganzen Menschheit öffnete, und erschlagen hatten seinen geweihten Hüter.

Die Verklärung

Der Sohn des Menschen stieg gern die ernsten Wege des Berges hinan zu den Höhen. Da lag unter ihm die Welt, leidenschaftslos wie unter den gütigen Augen Abbas — das ist des Vaters — die Kinderstube des Höchsten. Da war er näher dem Vater, der Heimat. Und auch seinen Jüngern fühlte er sich näher, hier, wo ihre Gedanken nicht im Irdischen wurzelten. Die Welt der Reinheit, der Höhe, voller Sanftheit göttlicher Vollendung.

Hier erschienen den Jüngern des Meisters Worte noch eins so hehr und göttlich, hier kannten sie nicht Kleinmut und enges, ängstliches Wesen wie oft drunten im irdischen Tage, wo nur Alltägliches sie umgab. Auch ihr geistiger Meister trat dort zurück, auch er erschien ihnen bisweilen wie in der Irre, wie zu hoch verstiegen. Ihr Wunsch war göttlich, ihr Wille weltlich. Sie waren Neulinge noch des Glaubens und Vertrauens.

Wenig sprach der Herr, der Meister, wie denn auch das Steigen den Atem, den ganzen Atem, das sittliche Steigen den ganzen sittlichen Atem, des Menschen vollen Willen verlangt. Aber was er sprach, stieg aus jähnen Tiefen, überraschte, forschte aus. Hier war er der Mann der Einsamkeit, der Sammlung, der Sohn des Vaters,